Freitag, 14. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10706. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Lotterie.

Bei der am 13. d. M. beendigten Ziehung der 2. Klasse 157. Königl. Preußischer Klassenlotterie sind folgende Gewinne gefallen: 1 Gewinn zu 30 000 M. auf Nr. 43 485. 1 Gewinn zu 6000 M. auf Nr. 33 370. 1 Gewinn zu 1800 M. auf Nr. 14 447.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Dezember. Das Abgeordnetenhaus genehmigte in seiner gestrigen Abendsitzung die Einnahmen, die ordentlichen und die außerordentlichen Ausgaben der Eisenbahnverwaltung unverändert, nachdem der Handelsminister dem Abg. Richter gegenüber nochmals seine Stellung und die Stellung der Regierung bezüglich der Staatsbahnen, Privatbahnen und Secundärbahnen in längerer Ausführung gerechtfertigt hatte. Nächste Sitzung morgen Abend.

Paris, 14. Dez. Das neue Cabinet hat sich constituirt und ist folgendermaßen zusammengesetzt: Dufaure — Präsident und Justizminister, Marcère — Inneres, Waddington — Aeußeres, Bardoux — Unterricht, General Borel — Krieg, Admiral Pothuau — Marine, Léon Say — Finanzen, Theisserenc de Bort — Handel, Freycinet — öffentliche Arbeiten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 13. Dezbr. Die „Polit. Corresp." meldet aus Bukarest von heute: Bisher hat die Türkei keinen auf eine eventuelle Einleitung von Unterhandlungen abzielenden Schritt gethan, auch erwartet man in russischen Kreisen jetzt einen solchen nicht, ebenso wenig gewärtigt man russischerseits die Initiative zu einer solchen Mediation seitens irgend einer Macht, hauptsächlich weil die einzige, dazu etwa geneigte Macht dieselbe nicht isolirt wird ergreifen wollen. — Ein großer Theil der russischen Cernirungsarmee von **Plewna** ist zur Verstärkung der Armee des Großfürsten-Thronfolgers bestimmt, während der andere Theil auf der Straße nach **Sofia** vorrücken wird. Die rumänische Armee wird das Donauufer bewachen und Widdin isoliren. — Der „Pol. Corresp." wird das in Belgrad verbreitete und jedenfalls der Bestätigung bedürfende Gerücht gemeldet, daß die Vereinigung der serbischen und rumänischen Truppen in fünf Tagen bei Widdin stattfinden solle.

Paris, 13. Dezbr. In Folge der gestrigen Unterredung des Marschalls Mac Mahon mit dem Herzog von Audiffret-Pasquier schrieb der Marschall an Dufaure, welcher sich darauf in das Elysée begab. Heute hatten die Vorsitzenden der Bureaux der Linken des Senates eine Unterredung mit dem Herzog von Audiffret-Pasquier und richteten an ihn die Frage, welche Maßregeln er im Falle einer Vertagung der Kammer zu treffen gedächte. Der Herzog antwortete, es sei nicht die Rede davon, die Kammer zu vertagen. — Die „République française" veröffentlicht einen Bericht über den ebenfalls gestern stattgehabten Empfang der Deputirten Turque und Pellet, welche dem Marschall-Präsidenten Petitionen überreichten. Der Marschall äußerte zunächst, daß die Handelskrisis in Wirklichkeit hauptsächlich durch den orientalischen Krieg hervorgerufen sei, hörte sodann die Mahnung der Deputirten, sich dem Willen der Nation zu unterwerfen, an und erklärte hierauf: Ich hoffe, daß die politische Krisis morgen beendigt sein wird, aber ich verspreche Ihnen nicht, daß es in Ihrem Sinne sein wird. Indem ich handele, wie ich thue, glaube ich eine Pflicht zu erfüllen. Wenn ich nur mich selbst consultirte, würde ich mich zurückziehen; aber ich habe Verpflichtungen übernommen, die ich halten muß. Ich bin weder für den Grafen Chambord, noch für den Grafen von Paris, noch für den kaiserlichen Prinzen. Zum Schluß drückte der Marschall abermals sein Bedauern aus, daß seine Unterredungen mit Deputirten stets von den Journalen entstellt wiedergegeben würden und sagte wörtlich: Sehen Sie, meine Herren, wenn Sie jetzt fortgehen werden, wird man Sie von allen Fenstern der gegenüber liegenden Läden beobachten, denn dieselben sind von den Agenten meiner Feinde gemiethet. Aus dem Ausdruck Ihrer Gesichter wird man allerhand Dinge schließen.

Versailles, 13. Dez. Die Sitzung des Senates verlief ohne jeden Zwischenfall. Die Deputirtenkammer beschäftigte sich mit Wahlprüfungen.

Konstantinopel, 13. Dezember. Das **Parlament** ist heute im Palast von Dolmabagtsche im Beisein aller Großwürdenträger und in Gegenwart des diplomatischen Corps, vom Sultan persönlich eröffnet worden. Der erste Secretair des Sultans verlas die **Thronrede**, welche daran festhält, daß die Reformen betreffend die Gleichheit aller Unterthanen zur Ausführung gelangen und das Parlament auffordert, in den Opfern für Vertheidigung des Landes fortzufahren.

Herrenhaus.

4. Sitzung vom 13. Dezember.

Es steht zunächst zur Berathung und Beschlußfassung die geschäftliche Behandlung der Entwürfe eines Gesetzes, betreffend die Errichtung der Landgerichte und Oberlandesgerichte und eines Ausführungsgesetzes zum Deutschen Gerichtsverfassungsgesetze. — Der Präsident schlägt vor, zur Vorberathung dieser Entwürfe eine besondere Commission von 15 Mitgliedern zu wählen und dieser auch die bezüglichen Petitionen zu überweisen. — Prof. **Beseler** glaubt, daß man zu einer principiellen Abweichung von den Regierungsvorlagen und den Beschlüssen des anderen Hauses wohl schwerlich kommen werde. Er wünscht deshalb die Justizcommission mit der Vorberathung zu betrauen. — Bürgermeister **Brüning** hält die Mitglieder der Justizcommission für nicht genügend vertraut mit den einschlägigen Interessen. Er will den ersteren Gesetzentwurf einer besonderen Commission, das Ausführungsgesetz aber der Justizcommission überweisen. — Bürgermeister **Hasselbach** wünscht aus den vom Vorredner erörterten Gründen einer besonderen Commission von 20 Mitgliedern beide Vorlagen zu überweisen. — Graf **zur Lippe** hebt hervor, daß die epinösen juristischen Fragen des Ausführungsgesetzes nur in der Justizcommission genügend erörtert werden können. Eine parlamentarische Körperschaft ist aber überhaupt nicht geeignet, solche Spezialfragen zu entscheiden, sie kann sich zweckmäßig nur den pflichtgemäßen Erwägungen der Staatsregierung anschließen. — Prof. **Beseler** würde dem Antrag des Grafen zur Lippe zustimmen, wenn die Staatsregierung dem Hause direct die Vorlagen gemacht hätte, aber den Beschlüssen des anderen Hauses gegenüber muß man sich die Freiheit der Entschließung wahren. — Graf **Brühl** vermißt bisher eine geeignete Vertretung der ländlichen Interessen in dieser Angelegenheit. Er kann den Nutzen einer Commissionsberathung nicht einsehen, da für die Abstimmung in einer solchen häufig das Wohlbefinden eines Mitgliedes derselben entscheidend ist. Die einmalige Schlußberathung mit der Bestellung eines Referenten und eines Correferenten, bei welcher die Meinung des Hauses auch zum Ausdruck gelangen kann, ist am empfehlenswerthesten. — v. **Kleist-Retzow** stimmt mit dem Vorredner überein, meint aber, daß das Herrenhaus nur bei dem Gesetz über die Landgerichte Aenderungen vornehmen kann. Das kann ebenso gut im Plenum geschehen. — Graf **zur Lippe** verwahrt sich gegen den Vorwurf Beseler's, als ob sein Antrag auf einmalige Schlußberathung eine Abdankung des Herrenhauses involvire, nur muß das Haus an diese Vorlagen mit etwas mehr Resignation herangehen, als an andere. Die Vorlagen werden vermuthlich erst im neuen Jahre an das Herrenhaus kommen, durch eine zahlreiche Commission wird dann die Landtagssession um vier bis sechs Wochen verzögert. — v. **Bernuth** erklärt sich gegen eine Plenarberathung ohne jede präparatorische Thätigkeit. — Das Haus beschließt, die Vorlagen an die Justizcommission zu überweisen.

Ein Gesetz für die Prov. Schleswig-Holstein, die Verletzung der Dienstpflichten des Gesindes betreffend, wird mit einer redactionellen Aenderung angenommen. Desgleichen genehmigt das Haus den Nachtrag zum **Staatshaushaltsetat** für das Jahr vom 1. April 1877/78. — Es folgt der mündliche Commissionsbericht über die Nachweisung der Kosten der Verwaltung der zusammengesetzten Amtsbezirke und der Kreisausschüsse im Geltungsbereiche der Kreisordnung vom 13. Dezbr. 1872 für das Jahr 1875. Der Refrent v. Winterfeld beantragt die Vorlage durch Kenntnißnahme für erledigt zu erklären, worin sich das Haus ihm anschließt.

Die Matrikel-Commission berichtet über die seit der letzten Session im Hause eingetretenen Veränderungen. — Dechargirt werden ohne Debatte: Der Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869, betreffend die **Consolidation preußischer Staatsanleihen** und der vorläufige Bericht der **Staatsschulden-Commission** über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1876.

Nächste Sitzung **Freitag**.

Danzig, 14. Dezember.

Eine Notiz der letzten „Prov.-Corr." über die Landtagsarbeiten geht von der Voraussetzung aus, daß der Landtag nach dem Reichstag im Frühjahr nicht noch einmal zusammentreten soll. Dies wird auch im Abgeordnetenhause gewünscht. Die Angabe, daß die Regierung, auch wenn die Justizgesetze im Januar erledigt werden sollten, doch um verschiedener minderwichtiger Gesetze willen eine Nachsession beabsichtige, wird offiziös für falsch erklärt. Vielmehr nimmt man von Seiten der Regierung an, daß diese im Herrenhause bereits erledigten Gesetze im Abgeordnetenhause neben den größeren Vorlagen werden zur Beschlußnahme gelangen können.

Der Schwerpunkt der Arbeiten des **Abgeordnetenhauses** liegt wieder in den **Commissionen**. Von den an diese verwiesenen Vorlagen begenet die **Wegeordnung** bei der zweiten Berathung erheblicheren Schwierigkeiten, als bei der ersten Berathung, weil es sich jetzt um definitive Entschließungen handelt. Die Vorlage wegen der **Communal-Besteuerung** bewegt sich dagegen in der Commission auf ebnerem Boden, als im Plenum; ob sich nicht später hier ebenfalls Schwierigkeiten herausstellen werden, bleibt abzuwarten. Die Commissionsberathung der **Novelle** zur **Städteordnung** hat lediglich eine formale Bedeutung. Das Haus wird sich mit den aus den Commissionsberathungen etwa hervorgehenden Berichten erst nach den Ferien beschäftigen. In Betreff des **Ausführungsgesetzes** zur Justizorganisation wird es sich vielleicht sogar erst empfehlen in Berathung zu treten, nachdem der Reichstag sich über die ihm vorzulegenden Justizgesetze, das Gerichtskostengesetz und vor allem die Anwaltordnung schlüssig gemacht haben wird, da die letztere auf ganze Abschnitte des Ausführungsgesetzes von erheblichem Einflusse ist.

Der Gesetzentwurf, betr. die **Oberlandes- und Landgerichte**, wird in der Commission mit dem größten Eifer gefördert, da der allgemeine Wunsch besteht, ihn noch vor den Weihnachtsferien der Berathung im Hause selber zu unterziehen, damit der durch das ganze Land verbreiteten Unruhe ein Ziel gesetzt werde. Bekanntlich ist auf die Commission in dem verschiedensten Sinne einzuwirken versucht worden, damit sie der so zahlreichen örtlichen Wünsche nach Abänderung der Regierungs-Vorlage sich annehme. Es wird auch in den späteren Stadien, welche die Vorlage noch zu durchlaufen hat, an derartigen Versuchen nicht fehlen; man wird dieselben im Plenum des Abgeordnetenhauses fortsetzen und später im Herrenhause erneuern. Immerhin aber wird es in vielen Kreisen einen Abschluß der Bewegung herbeiführen, wenn zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause eine Uebereinstimmung hergestellt ist. Die Commission hat bei der Berathung der Regierungs-Vorlage als leitenden Gesichtspunkt festgehalten, daß die **Idee der Justiz-Organisation**, wie sie in dem Reichsgesetz ausgedrückt ist, **durch die Ausführung nicht Schaden leide**. Da nun auch die Regierung bei der Zusammenstellung der Vorlage von dem nämlichen Gesichtspunkte ausgegangen ist, so hat die Commission sich mit derselben fast durchweg einverstanden erklären können, während sie die im **örtlichen Interesse** erhobenen Ansprüche, nach einer sorgfältigen Prüfung unter demselben Gesichtspunkte, mit wenigen Ausnahmen **unberücksichtigt** lassen mußte. Nur wo die Idee der Justizorganisation bei einer Abänderung der Regierungsvorlage besser zum Ausdrucke gelangte, ist die Commission zu Abänderungen übergegangen. Wo die Sache auf beiden Seiten gleich stand, hat sich die Commission der Vorlage angeschlossen. Wie sollte auch ein so umfassendes Organisationswerk zu Stande kommen, wenn die Regierung, das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus dabei von verschiedenen Grundanschauungen ausgingen? Aus dem oben angeführten leitenden Gesichtspunkte war die Commission gegen die Bildung zu großer Gerichtsbezirke, weil sich in solchen Landgerichte im Sinne der Justizgesetze nicht bilden lassen; andererseits aber mußte sie auch die Bildung zu kleiner Bezirke ablehnen, weil ein Heruntergehen unter ein gewisses Maß sofort von allen Seiten gleiche Ansprüche hervorrufen dürfte, bei deren Berücksichtigung die Zahl der Landgerichte sich über die zulässige Ziffer erhöht haben würde. Die Rücksicht auf den **Kostenpunkt** ist dabei nicht an erster Stelle ausschlaggebend gewesen; im Gegentheil hat die Commission als obersten Gesichtspunkt auch hier festgehalten, daß die Rücksicht auf die Justizpflege selber entscheidend sei, und da sprach denn gegen die Vermehrung die Rücksicht, daß für das entsprechend zu vermehrende Personal von Landrichtern nicht das genügende Material zur Verfügung stehe. — Im Plenum wird sich zwar manche Stimme für Abänderung der Commissionsvorschläge erheben; aber es ist nicht wohl anzunehmen, daß dieselben irgendwie erhebliche Veränderungen erleiden werde.

Von verschiedenen Seiten wird es als eine Inconsequenz bezeichnet, der Angelegenheit des Oberkirchenraths-Präsidenten **Herrmann** eine politische Tragweite beizulegen, während doch, wie auch der Cultusminister neulich im Abgeordnetenhause selbst betont habe, die inneren Fragen der evangelischen Kirche von dem politischen Gebiete durchaus fernzuhalten seien. Diese Ansicht wird durch die einfache Constatirung der Thatsache entkräftet, daß es eben nicht eine innere Frage, oder wenigstens nicht nur eine innere Frage der evangelischen Kirche ist, worum es sich hier handelt. Selbst ganz abgesehen davon, daß nach dem Synodalgesetz die Anstellung der Mitglieder der kirchenregimentlichen Behörden unter Gegenzeichnung des Cultusministers erfolgt, greifen auch die Differenzen, welche Herrn Herrmann zu seinem Entlassungsgesuch veranlaßt haben, in die politische Sphäre hinüber. In der Presse ist von sieben Punkten die Rede, in welchen diese Differenzen bezeichnet sein sollen. Nach den Informationen der „Nat.-Lib. Corresp.", die auch wir für zuverlässig zu halten Grund haben, handelt es sich nicht um sieben, sondern um **zwei Punkte**. Von diesen betrifft der eine die **Hoßbach**sche Angelegenheit, ist also in der That innerkirchlicher Natur. Dagegen bezieht sich der andere auf die Schlußbestimmungen der Generalsynodalordnung, speciell auf die **Zusammensetzung der Kreissynoden** aus ⅔ Laien und ⅓ Geistlichen. Eine Abänderung dieser Bestimmung würde nur mit Hilfe der **Staats**gesetzgebung möglich sein; denn in Art. 1 des Synodalordnungsgesetzes heißt es ausdrücklich: „Die in der Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 10. September 1873 und in der anliegenden Generalsynodalordnung vom 20. Januar 1876 bestimmten **und nach diesen Vorschriften** zusammengesetzten Synodalorgane üben die nachstehenden Rechte nach Maßgabe dieses Gesetzes." Es bedarf also keiner weiteren Ausführung, wie sich die Folgen der „Oberkirchenrathskrise" auch im Landtage zeigen würden, wenn das Bestreben, den angegebenen Punkt der General-Synodalordnung abzuändern, die Oberhand gewönne.

In **Frankreich** ist weder Staatsstreich noch Revolution erfolgt, **Mac Mahon** hat sich **unterworfen**. Daß er dies gethan, nachdem er vor wenigen Tagen den Senatspräsidenten — einen weit gemäßigteren Mann, als die Mehrzahl der jetzigen Minister — in so corporalmäßiger Weise angefahren, ist ein starkes Stück. Damals wies er mit barschen Worten jede Transaction, jede Versöhnung zurück, und jetzt muß er trotzdem mit den „Radicalen" transigiren. Und er thut dies nicht, weil er eines Bessern belehrt ist, sondern aus dem erbärmlichen Grunde, weil er mehr als alles Uebrige es liebt, noch weiter an der Gewalt zu bleiben, weil ihm jeder andere Weg dazu versperrt war und er nicht den Muth hatte, seine Drohung zu erfüllen und bis ans Ende zu gehen. Seine Auslassungen zu den Deputationen des Senats und des Handelsstandes beweisen, daß er gar nicht begriffen hat, um was es sich bei dem Conflict eigentlich handelt. — Das **neue Cabinet** umfaßt eine Reihe von Capacitäten, die zum größeren Theile bereits eine Rolle in den liberaleren Ministerien der letzten Jahre gespielt haben. Neben dem greisen **Dufaure** sehen wir Léon Say, den Hauptbetheiligten bei den „Debats" und Frankreichs erste Autorität in finanziellen Dingen. **Marcère** war zuerst Unterstaatssecretär des Innern unter Ricard und erhielt nach dessen Tode das Ministerium des Innern, das er trotz schwieriger Verhältnisse mit großem Geschick leitete. Der gelehrte **Waddington**, welcher jetzt das Aeußere erhalten hat, war schon Minister des Unterrichts, obgleich er Protestant und von englischer Abstammung ist. Der neue Unterrichtsminister **Bardoux** war früher Unterstaatssecretär, im Justizministerium unter Dufaure. Der neue Handelsminister **Teisserenc de Bort** hatte dasselbe Cabinet schon früher inne, ebenso ist Admiral **Pothuau** bekannt. Der neue Arbeitsminister, der Deputirte **Freycinet**, gilt als einer der nähern Freunde Gambetta's. Am unbekanntesten ist der neue Kriegsminister **Borel**. In den uns zur Hand liegenden Staatshandbüchern finden wir ihn als Divisions-General und Commandanten der 12. Division (Reims) verzeichnet. — Das neue Cabinet hat eine schwierige Aufgabe. Mac Mahon und dessen Drahtzieher (Broglie, Harcourt, St. Paul und der durch des Marschalls gescheidtere Ehehälfte wirkende Bischof Dupanloup) werden natürlich bestrebt sein, das republikanische Ministerium, ohne welches nun einmal kein Budget zu haben war, nur für kurze Zeit zu gebrauchen, und sie werden nicht ermangeln, ihm zu gelegener Zeit ein Bein zu stellen.

Die durch die Einnahme Plewna's frei werdende **russische Armee** wird, nachdem sie Verstärkungen an die Armee des Großfürsten-Thronfolgers abgegeben, in der Richtung auf **Sofia** abmarschiren. Dort wird der Balkan-Uebergang jetzt leichter zu bewerkstelligen sein, als über den von den Türken nach Süden hin verschlossenen Schipkapaß. Die Cernirungsarmee bestand aus 112 russischen Infanterie-Bataillonen, 58 rumänischen Bataillonen, 24 Escadrons und mehreren Reserve-Regimentern. Wie man uns aus Berlin meldet, will man in dortigen militärischen Kreisen wissen, daß die Kapitulation Osman Paschas und der Durchbruchsversuch, der zu ihr führte, nicht eine völlige Erschöpfung der Ernährungsmittel zur Ursache hatten. Noch am 2. Dezember brachten russische Ulanen und Dragoner, welche sich durch die türkischen Posten durchgeschlichen hatten, von den Weideplätzen um Plewna 400 Stück Kleinvieh in das russische Lager. Es sollen Anfang Dezember noch mehre Tausend Stück Schlachtvieh in Plewna vorhanden gewesen sein. Darnach wäre anzunehmen, daß Osman Pascha zum Durchbruch schritt, weil er ihn nicht bis zu dem äußersten Momente verschieben wollte und weil sich die Unmöglichkeit, die verlorenen Stellungen wieder zu gewinnen, zu deutlich heraus gestellt hatte.

Nach Mittheilungen der „K. Z." aus Pest agitirt General **Klapka** dafür, die ungarische Regierung zur Vermittelung für die Türken zu drängen. Bezügliche Interpellationen stehen bevor, auch sollen Volksversammlungen in dieser Angelegenheit stattfinden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. Dez. Wie bereits mitgetheilt worden, sind dem Bundesrath von den zustehenden Ausschüssen zwei Gesetzentwürfe zur Vermehrung der Einnahmen des Reiches vorgeschlagen worden. Der erste, welcher „die Erhebung von **Reichs-Stempelabgaben**" betrifft, umfaßt 38 Paragraphen nebst einem Tarif. Der Entwurf zerfällt in 5 Abschnitte: I. Actien und auf den Inhaber lautende Werthpapiere. II. Lombarddarlehne. III. Schlußnoten und Rechnungen über Werthpapiere. IV. Lotterieloose. V. Allgemeine Bestimmungen. Nach letzteren sind dem Bundesrathe die Anordnungen wegen Anfertigung und Debit der Stempelmarken und gestempelten Formulare überlassen. Es sind Landesstempelzeichen zu den nach diesem Gesetze reichsstempelpflichtigen Urkunden nicht ferner verwendbar. Contraventionen gegen das Gesetz ziehen eine Ordnungsstrafe von 3 bis 30 Mk. nach sich. Hinsichtlich des administrativen und gerichtlichen Strafverfahrens kommen die Vorschriften für das Wechselstempelsteuergesetz zur Anwendung. Die Geldstrafen fallen dem Fiscus des Staates zu, der die Strafentscheidung erlassen hat. Unter Behörden und Beamten sind die betr. Landesbehörden und Landesbeamten verstanden. Jedem Bundesstaat wird von der jährlichen Einnahme an Reichsstempel in seinem Gebiet, mit Ausnahme der Lotterieloossteuer, der Betrag von 2 Procent aus der Reichskasse gewährt. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist offen gelassen. — Das Gesetz über den **Spielkartenstempel**, welches am 1. Juli 1878 in Kraft treten soll, erhebt 0,50 Mk. für jedes Kartenspiel von 36 oder weniger Blättern und 1 Mk. für jedes andere Spiel. Der Entwurf umfaßt 27 Paragraphen.

⊙ **Berlin**, 13. Dezbr. Der dem Landtage vorliegende Gesetzentwurf über die locale Organisation der Gerichte umfaßt bekanntlich nur die Oberlandesgerichte und die Landgerichte, wogegen die Bestimmungen über die **Amtsgerichte** weiterer Erledigung vorbehalten sind. Inzwischen sind die Vorarbeiten, die auch über diese im Justizministerium stattfinden, so weit gediehen, daß über die Vorschläge für mehrere Provinzen mit den betreffenden Verwaltungsbehörden bereits Verhandlungen haben eingeleitet werden können. — Die am 11. Dezember begonnenen Sitzungen der **Central-Moor-Commission**, welche gestern mit Rücksicht auf die Abgeordnetenverhandlungen unterbrochen wurden, sind heute Vormittag um 10 Uhr in Anwesenheit des Ministers Friedenthal wieder aufgenommen worden und sollen morgen geschlossen werden. — Im Jahre 1872 belief sich die **Auswanderung aus Deutschland** nach den transatlantischen Ländern von den Häfen Bremen, Hamburg, Stettin, Antwerpen, Havre noch auf 128 243 Köpfe. Von da ab verminderte sich die Zahl der Auswanderer mit jedem Jahre mehr und betrug im Jahre 1876 nur noch 29 626 Köpfe. Diese Abnahme der Auswanderung wird bestätigt durch die Zahl der ausgegebenen Entlassungsurkunden, welche im Jahre 1872 noch 39 304, im Jahre 1876 aber nur 5134 betrug.

— Der frühere kaiserliche Bezirks-Präsident in Kolmar, Frhr. v. d. **Heydt**, ist gestern Nachmittag hier nach längeren Leiden im Alter von 40 Jahren verstorben.

— Der Antrag der Centrumsfraction in der **Marpinger Angelegenheit** soll, wie man der „Köln. V.-Ztg." von hier schreibt, zwar noch vor Weihnachten eingebracht werden, jedoch erst im nächsten Januar zur Verhandlung kommen. Als Antragsteller werden außer dem Abg. Windthorst (Meppen) voraussichtlich mehrere rheinische Abgeordnete fungiren.

* Die Fahrten auf der **Postdampfschiffslinie Stettin—Kopenhagen** sind für das laufende Jahr geschlossen.

— Die Corvette „**Stosch**" kam am 10. d. in den inneren Kieler Hafen ein und holte an die Düsternbrooker Werft. Die Corvette, welche noch keine Maschine hat, wird durch die Panzerfregatte „Friedrich der Große" in den nächsten Tagen nach Wilhelmshaven übergeführt werden.

— Es liegt im Plane der Regierung, die bestehenden **Hauptzollämter** einer Umgestaltung zu unterwerfen und bei diesem Anlasse die Zahl derselben ansehnlich zu vermindern.

Stettin, 13. Dezember. In dem heutigen ersten Anmeldetermin im Concurse der **Ritterschaftlichen Privatbank** wurde von dem gerichtlichen Concurs-Commissar die Mittheilung gemacht, daß von den 2080 Creditoren bis jetzt 2035 angemeldet hätten und daß vor Juni 1878 die erste Quote, welche auf 30—40 pCt. zu schätzen sei, nicht gezahlt werden könne, da eine frühere Zahlung gesetzlich nicht möglich sei. Ueberhaupt nehme er an, daß sich die Masse auf 70—75 pCt. stelle. Der provisorische Concursverwalter so wie der betr. Verwaltungsrath wurden als definitive gewählt. (Ostseeztg.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Dezember. Die ungarische **Delegation** hat das Nuntium der österreichischen Delegation betreffend die Indemnitätsvorlage angenommen. Die Beschlüsse beider Delegationen sind demnach gleichartige, und es machte in Folge dessen der Präsident der ungarischen Delegation alsbald die Mittheilung, daß die Beschlüsse noch heute vom Kaiser sanctionirt werden würden, so daß ihre Promulgirung in der morgenden Sitzung erfolgen könne. (W. T.)

— **Abgeordnetenhaus**. Der Abg. Süß stellte den Antrag, in das Gesetz über das Provisorium auch eine Bestimmung wegen der Erhebung der Zölle in Gold vom 1. Januar 1878 ab aufzunehmen. Sodann wurde die Debatte über die Nothstandsanleihe-Rechnung fortgesetzt. Der Abg. Kronawetter beantragte den Bericht an den Ausschuß zur meritorischen Prüfung zurückzuverweisen und die Regierung aufzufordern, einen detaillirten Bericht über die eingegangenen Beträge vorzulegen. Der Finanzminister de Pretis verwahrte sich dagegen, daß bei der Action der Vorschußkassen jemals auf Parteien oder auf politische Verhältnisse Rücksicht genommen worden sei. Die Rechnungslegung über die Geschäftsführung dieser Kassen habe die Oeffentlichkeit nicht zu scheueu. Die Regierung sei bestrebt gewesen, die Unternehmungen zu halten, an deren Bestand sich die Interessen von Tausenden von Arbeitern geknüpft hätten. Der Antrag des Abgeordneten Kronawetter wurde in namentlicher Abstimmung mit 130 gegen 83 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurden die Anträge des Ausschusses angenommen. Schließlich wurde der Centralrechnungsabschluß pro 1875 genehmigt und der Regierung das bezügliche Absolutorium ertheilt. Die Regierungsvorlage wegen Forterhebung der Steuern und wegen Bestreitung der Staatsausgaben bis Ende März k. J. wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Ebenso wurde das Gesetz über das Ausgleichsprovisorium nach den Anträgen des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung genehmigt. Die Anträge des Ausschusses weichen in so fern von der Regierungsvorlage ab, als von dem Ausschuß bezüglich sämmtlicher zu verlängernder Gesetze eine dreimonatliche Verlängerung vorgeschlagen ist. Die nächste Sitzung findet am 17. d. M. statt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 11. Dez. Der Ausschuß des Senats für die **Enquete über die Geschäftslage** vernahm gestern den Handelsminister Ozenne, der in einer Umschau über die verschiedenen europäischen Staaten nachzuweisen suchte, daß die Krise eine allgemeine sei, dann drei Vertreter der **Liller Leinwandfabrikation**, die ein höchst unerfreuliches Bild von der Geschäftslage ihrer Branche lieferten. Viele Fabriken sind geschlossen und feiern; wo noch gearbeitet wird, producirt man auf Vorrath. Die französische Leinenindustrie hat seit 1860 eine Menge Webstühle verloren, während die englische in derselben Zeit die ihrigen um 3 Proc. wachsen gesehen hat. Theilweise, so führten diese Schutzzöllner weiter aus, liege der Grund des Rückgangs allerdings an der fremden Concurrenz und das Uebel drohe sich noch zu verschlimmern, da alle continentalen Staaten, Italien, Deutschland, Oesterreich, Rußland und Spanien protectionistische Neigungen zeigen und ihre Zölle erhöhen. Ueber Frankreich allein soll sich also die Concurrenz der großen Producenten von England, Belgien und der Schweiz entladen; England verliert seine Absatzgebiete nicht nur in Europa, sondern auch in Ostasien, wo es immer mehr von der indischen Fabrikation verdrängt wird, und wird nun einen ungeheuren Uebervorrath nach Frankreich schicken und damit die hiesige Industrie veenichten Auf Befragen erklärten diese Industriellen ferner: Die Geschäfte in ihrer Gegend seien während der Wahlperiode merklich zurückgegangen. Man hatte auf eine Reprise nach den Wahlen gehofft; aber in Folge der dann ausgebrochenen Schwierigkeiten hätte sich die Lage nur noch verschlimmert. Man kaufe nicht mehr als das tägliche Bedürfniß; Klein- und Großhandel wolle keinen Vorrath auf Lager haben und der Fabrikant sei mit seinen Kräften zu Ende. Eine Reprise sei dagegen sicher, sowie eine Lösung des politischen Conflicts erzielt sei, daher sehe die Industrie des Norddepartements einer solchen mit lebhafter Ungeduld entgegen.

— 12. Dezbr. **Mac Mahon** hat heute eine Deputation von der **republikanischen Partei** angehörigen Senatoren und Deputirten aus den Departements Vosges und Meurthe-et-Moselle empfangen. Dieselben überreichten eine Petition von Industriellen und Kaufleuten, in welcher der Marschall aufgefordert wird, der gegenwärtigen Krisis durch die Befolgung einer republikanischen Politik ein Ende zu machen. Der Marschnll-Präsident betonte in seiner Erwiderung, er habe keinen persönlichen Ehrgeiz, er gehöre keiner Partei an. Er sei weder für den Grafen Chambord, noch für den Grafen von Paris, noch für den kaiserlichen Prinzen. Er werde die republikanischen Institutionen bis zum Jahre 1880 aufrecht erhalten, wenn er bis dahin da sein werde. Zum Schluß seiner Erwiderung erklärte der Marschall, er sei von den besten Absichten beseelt und werde nichts unternehmen, was nicht sein Gewissen und das Interesse des Landes verlange.

Spanien.

* Der Expräsident der sog. Cubanischen Republik **Estrada** ist als Gefangener in Cadix angekommen und nach Barcelona transportirt worden.

Italien.

Rom, 12. Dezember. Einem Telegramm der „K. Z." zufolge ist das **Consistorium** auf den 21. Dezember vertagt worden.

* Seltsame Dinge erzählt man sich in Rom vom **Cardinal Manning**. Derselbe erkrankte bekanntlich auf dem Wege nach Rom in Paris an der Bronchitis. Da er wichtige Documente für Wiederherstellung der römischen Hierarchie in Schottland bei sich führte, sandte er diese durch seinen Secretär nach Rom und erwartete dessen Rückkehr in Paris, setzte aber nicht seine Reise nach Rom fort, kehrte auch nicht nach England zurück, sondern ist, wie die englischen Blätter melden, auf ärztlichen Rath nach dem südlichen Frankreich gereist. Sein Leiden ist nie bedenklich gewesen, trotzdem aber fühlt er sich dermaßen angegriffen, daß er weder in seiner erzbischöflichen Diöcese, noch im Vatican seinen Aufenthalt nehmen kann. In Rom sieht man tiefe Pläne hinter dieser Erholungsreise nach Nizza. Cardinal Manning steht im Verdacht, nach der Papstwürde zu streben, und um diesen Plan zu fördern, argwöhnt man, daß er das Conclave nach Nizza ziehen möchte, nachdem Malta, wo er auf die Einwirkung englischer Einflüsse (man sieht nur nicht recht, wie die ausgeübt werden sollten) rechnete, hat aufgeben müssen. Nach Nizza hofft er vielleicht die Franzosen und Spanier zu ziehen, außerdem könnten 48 Stunden nach dem Tode des Papstes zehn oder zwölf Cardinäle in Nizza zusammen kommen, und ihre römischen Collegen zwingen, auch nach Nizza zu kommen — wider Willen oder aus Furcht vor Scandal. Bevor sie noch dort eintreffen würden, hätte Manning, der nichts weniger als ein Fanatiker ist, den Kern einer ausschließlich aus Fanatikern bestehenden Partei für sich geschaffen, welcher sich die italienischen Intransigenten unbedenklich ausschließen würden: kurz, Cardinal Manning, der in Rom keinerlei Chancen hätte, könnte in Nizza Papst werden.

England.

London, 11. Dezbr. Heute wird der neue amerikanische Gesandte, Mr. **Welsh**, in Liverpool eintreffen. Mayor und Stadtverordnete werden denselben mit einer Adresse begrüßen. Morgen begiebt sich dann Mr. Welsh nach London. — Den Londoner **Bauhandwerkern** dürfte es doch nunmehr klar werden, daß ihr Strike ein Fehlgriff war. Was sie verschmähen, das kommt den deutschen Arbeitern gelegen. Ein Transport Maurer nach dem andern langt hier an. Die Arbeitgeber sprechen schon mitunter die Befürchtung aus, es könne der Andrang zu groß werden. Die Engländer harren indessen in ihrem Widerstande aus. Sie leiden nicht einmal, daß Maurer aus der Provinz Arbeit nehmen. — Der Inman-Dampfer „City of Berlin", das größte Schiff der englischen Handelsmarine nach dem „Great Eastern", ist gestern glücklich in Cork angekommen, nachdem man wegen seines Schicksals schon besorgt war. Das Schiff hatte Newyork am 24. November verlassen und nach sechstägiger Reise den Schraubenschaft gebrochen. Fünf Tage fuhr es unter Segel, dann wurde es von einem andern Schiffe derselben Linie (City of Newyork) eingeholt und ins Schlepptau genommen, so daß es ohne weiteren Schaden in England anlangte. — Die Stürme der letzten Woche haben 52 **Schiffbrüche** veranlaßt, darunter 7 Collisionen. Der entstandene Verlust beträgt ca. 656 000 L., wovon England 539 000 L. zu tragen hat. Allein drei britische Schiffe mit ihren Ladungen waren 320 000 L. werth. 20 Schiffe strandeten an der britischen Küste, 17 an der französischen, deutschen und holländischen, eins an der Westküste von Afrika und eins verbrannte auf See. Ungefähr 109 Menschenleben gingen verloren.

— 13. Dezember. Morgen wird ein **Kabinetsrath** stattfinden. — Die Vertagung des **Parlaments** ist formell bis zum 17. Januar 1878 verlängert worden.

Rußland.

Petersburg, 12. Dezbr. Gestern Abend war die Residenz auf das Glänzendste illuminirt. Zahlreiche Menschen durchwogten jubelnd die Straßen. — Das „Journal de St. Pétersbourg" beziffert die Zahl **der in Plewna Gefangenen** auf 42 000, die der Kranken und Verwundeten auf 20 000 Mann. — Aus Moskau und allen größeren Städten hier eingegangene Telegramme schildern die daselbst herrschende Freude und den Enthusiasmus. — Der Kaiser hat dem Großfürsten Nikolaus den Georgsorden 1. Klasse und dem Kriegsminister und dem Grafen Totleben den Georgsorden 2. Klasse verliehen. (W. T.)

* Aus Petersburg wird dem „N. W. Tagbl." das **Programm** der geheimen, dort und in Moskau zahlreiche Mitglieder zählenden Partei der „**Constitutionellen**" welches freilich zunächst einen lediglich theoretischen Werth hat, mitgetheilt Dasselbe cursirt in vielen Exemplaren unter der intelligenten Bevölkernng der größeren Städte und lautet im wesentlichen Auszuge wie folgt; a Eine **Repräsentativ-Verfassung** für ganz Rußland mit **Ausschluß Polens** und des Kaukasus; b eine **Nationalkammer** und c. eine **Herrenkammer**. In die erstere sind wählbar: Großindustrielle, Großgrundbesitzer, Kaufleute erster und zweiter Gilde, Universitäts-Professoren und Lehrer anderer höherer Lehranstalten, Hauseigenthümer größerer Städte, erbliche Ehrenbürger, Apotheker, Aerzte, Advokaten, Justizbeamte und Geistliche vom Pfarrer aufwärts; in die letztere entsendet die Nationalkammer eine Hälfte der Mitglieder, während der Czar die andere Hälfte derselben ernennt. Die Herrenkammer hat zu bestehen aus den großjährigen Großfürsten, dem hohen Adel und Koryphäen des Landes auf den Gebieten der Politik, Wissenschaft, Literatur und Kunst. Die Wahl in die Nationalkammer geschieht auf die Dauer von drei Jahren, die Mitglieder der Herrenkammer werden auf Lebensdauer gewählt und ernannt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 12. Dezbr. Offizielles Telegramm aus **Bogot** vom heutigen Tage. Nach der Aussage des gefangenen Stabschefs der Armee von Plewna, Tevern Pascha, besteht die gefangene Armee aus 60 Tabors (Bataillonen) mit 60 Geschützen und wenig Cavallerie. Unter den Gefangenen befinden sich 7 Paschas. Die Zahl der Trophäen ist noch nicht festgestellt. Der Versuch Osman Paschas auszubrechen, war ein heroischer und würdig der ganzen früheren Vertheidigung Plewnas. Die Türken kämpften wie Löwen, fanden aber einen gleichen Widerstand. Indem sie sich mit allen Kräften auf die linke Flanke der Grenadiercorps warfen, drangen sie ungeachtet des mörderischen Gewehr- und Kartätschenfeuers in die Trancheen ein. Unsere Grenadiere wehrten sich verzweifelt und warfen schließlich, gemeinsam mit dem Astrachanischen und dem Samogetischen Regiment, welche herbeigeeilt waren, die Türken aus den Trancheen zurück. Es wurden hierbei eine Fahne und 6 Geschütze genommen. Das ganze Grenadiercorps ging hierauf zum Angriff auf die Türken über und warf dieselben hinter den Widfluß zurück. Nachdem unsere übrigen Truppen und die Rumänen den Türken in den Rücken und in die Flanke gefallen waren, wurde der tapfere Vertheidiger Plewnas gezwungen, die Waffen zu strecken und sich mit der ganzen Armee gefangen zu geben. — Gestern wurde in der türkischen Redoute Nr. 5 auf der Chaussee von Plewna nach Gravitzy an der Stelle, an welcher Osman Paschas Standpunkt gewesen war, im Beisein des Kaisers Alexander ein Dankgebet abgehalten. Sodann empfing der Kaiser Osman Pascha sehr freundlich nnd gab ihm aus Hochachtung seinen Degen zurück

* Den „Daily News" wird aus **Plewna** vom 11. d. gemeldet: Seit drei Tagen wußten die Russen, daß **Osman Paschas** Proviant erschöpft sei und daß ein Ausfall vorbereitet würde. Am Sonntag erfuhren die Russen, Osman Pascha würde seine ganze Armee unweit der Widbrücke concentriren. Diese Nachricht bestätigte während der Nacht General **Skobeleff**, welcher entdeckte, daß die Türken in der Stille die Krischin-Redoute und alle Positionen am grünen Berg verlassen hatten. Skobeleff besetzte dieselben. Am Montag Morgen um 7 Uhr gingen die Türken über den Wid und griffen die Russen mit solcher Gewalt an, daß sie das **sibirische Regiment** fast gänzlich **aufrieben** und **eine Batterie eroberten**. Sodann geriethen sie in das Feuer von etwa 100 Geschützen der zweiten russischen Linie. Hier wurden sie von den russischen Grenadieren angegriffen, welche die Batterie zurücknahmen und die Türken nach kurzem Bajonnetkampfe bis hinter den Widfluß zurückwarfen. Das Feuer wurde bis ½1 Uhr fortgesetzt und verstummte alsdann auf beiden Seiten. Bald darauf erschien ein Parlamentär Osman Paschas.

Konstantinopel, 12. Dezbr. Einer Meldung Suleiman Pascha's zufolge hätten zwei türkische Colonnen die bei Baldschiumus stehenden russischen Truppen zurückgeworfen und sich der von den Russen innegehabten Befestigungen bemächtigt. Nachdem sie daselbst großen Schaden angerichtet, wären sie in ihre früheren Positionen zurückgekehrt — Eine russische Abtheilung, welche aus Islak gegen Rustschuk vorgerückt gewesen sei, soll von den Türken zurückgeschlagen worden sein. — Regierungsseitig wird bekannt gemacht: **Osman Pascha** unternahm am 10. d. einen Ausfall. Nach einem fünfstündigen heldenmüthigen Kampfe sahen sich unsere Truppen gezwungen sich zurückzuziehen, fanden aber ihre früheren Positionen von dem Feinde besetzt. — Suleiman Pascha berichtet von einem Kampfe, welcher zwischen Rustschuk und Metschka stattgefunden haben soll, dessen Resultat aber noch unbekannt sei.

— 13. Dezbr. Schakir Pascha hat, angeblich aus Gesundheitsrücksichten sein Commando niedergelegt. — Die türkischen Journale reden, nachdem nunmehr **der Fall von Plewna** bekannt geworden, **dem Widerstande bis auf's Aeußerst** das Wort, die Haltung der Bevölkerung ist eine ruhige. — Das Wetter ist sehr schön. (W. T.)

Bukarest, 13. Dez. Kaiser Alexander hat dem Fürsten Karl von Rumänien in Plewna den St. Andreasorden mit Schwertern verliehen. Den getroffenen Reisedispositionen zufolge verläßt der Kaiser Poradim am nächsten Sonnabend, übernachtet in Frateschti, trifft am Montag in Bukarest ein und reist am Dienstag mit dem Reichskanzler Fürsten Gortschakoff nach Petersburg zurück.

Danzig, 14. Dezember.

* Die Angelegenheit des Umbaues des hiesigen **Hohethor-Bahnhofes** ist für uns Danziger längst zu einer Art Seeschlange geworden. An Projecten zur Aenderung der jetzigen, in einer Stadt von der Bedeutung Danzigs wohl einzig dastehenden Anlage hat es in den zehn Jahren seit dem Bestehen der Danzig-Neufahrwasser Bahn nicht gefehlt, aber jedes derselben stellte sich gar bald als eine Todtgeburt dar. Auch dem jetzt aufgetauchten vermögen wir eine lange Lebensfähigkeit kaum zu prognosticiren. Auf den ersten Blick scheint es zwar, als hätte die Ostbahnverwaltung unserem Hohethor-Bahnhofe eine glänzende Rangerhöhung zugedacht, da ihm die große Aufgabe werden soll, **Central-Personen-Bahnhof** für die Stadt Danzig zu werden. Wie aber denkt sich die Kgl. Ostbahn-Verwaltung und mit ihr der Handelsminister die Durchführung dieser Aufgabe! Man sollte meinen, ein Centralbahnhof, der nicht nur den doch nicht ganz unbedeutenden Personenverkehr Danzigs für die durchgehenden Züge der Ostbahn- und der pommerschen Strecke, sondern auch den namentlich im Sommer sehr regen Verkehr für die Lokalstrecken Danzig-Neufahrwasser und Danzig-Oliva-Zoppot aufzunehmen hat, müßte mindestens mit einem umfangreichen massiven Empfangsgebäude versehen sein. Aber auch dies ist nicht einmal der Fall; die jetzige Holzbarracke soll allerdings abgebrochen und an deren Stelle mehr nach dem Wasser und dem Hagelsberge zu ein neues Empfangsgebäude errichtet werden, an zu großer Räumlichkeit und Stattlichkeit wird dasselbe nach dem neuesten Project aber keineswegs leiden, auch ist wieder nur ein (provisorisches) **Fachwerksgebäude** geplant. Um für den Zudrang des Publikums den allernothwendigsten Raum zu schaffen, soll der Festungsgraben an jener Stelle bis auf fünfzehn Meter Breite bahnhofsseitig zugeschüttet und an der jetzigen Wasserseite sollen zwei, sich bei Neugarten und in der Nähe des großen Irrgartens abzweigende, auf den Bahnhof hinabführende Rampen hergestellt werden, deren Breite auf nur 10 Meter, also 32 Fuß, bemessen ist. Nach den uns gewordenen Informationen ist diese geringe Breite der Fahrwege, auf denen neben zahlreichen Fuhrwerken auch viele Fußgänger sich bewegen müßten, von den Vertretern der hiesigen Lokalbehörden allgemein als unzureichend erachtet und mindestens eine Breite von 15 Metern, daneben aber in beiden Richtungen ein mehrere Meter breiter und gegen den Wagenverkehr ausreichend gesicherter Fußgängerweg verlangt worden. Am wenigsten befriedigend ist endlich der projectirte Zugang zu dem neuen stolzen „Central-Personenbahnhof" über Bastion Elisabeth und den Festungsgraben. Hier soll nicht etwa eine breite Verkehrsstraße eröffnet werden, **wie sie allein dem Bedürfniß entsprechen würde**, sondern die Ostbahn-Verwaltung gedenkt uns mit einer allerliebsten **Kletterpassage** zu beglücken und für diese soll noch ein bei dem Eisenbahn-Unternehmen ganz Unbetheiligter, nämlich die Stadt Danzig, die Kosten tragen. Man beabsichtigt nach dem vorliegenden Project keineswegs einen Durchstich des Walles an jener Stelle, obwohl die Militärbehörden demselben keinerlei Schwierigkeiten entgegenstellen, im Gegentheil einen solchen auch in fortificatorischem Interesse wünschen, wie gestern erklärt worden ist; sondern es soll von den Passanten zum und von dem Bahnhofe der Wall in seiner ganzen Höhe überstiegen und nur ein schmaler Fußweg durch den Festungsgraben hergestellt werden. Wie wir hören, hat Hr. Oberbürgermeister v. Winter gestern die Erklärung abgegeben, daß der Magistrat an diesem Project kaum ein erhebliches Interesse habe und ein solches auch nicht haben könne, falls nicht eine **Aenderung** in den monirten **Zugängen** resp. Zu- und Abfuhrwegen eintrete. Die neue Bahnhofs-Anlage werde in erster Linie im Interesse der Eisenbahn hergestellt; die Stadt Danzig habe für die beiden vornehmlich in Betracht kommenden Bahnlinien willig große Opfer gebracht; für ein so stiefmütterliches Project noch erhebliche Kostenzuschüsse zu zahlen, dazu liege für die Stadt Danzig keine Veranlassung vor. Wir unsererseits zweifeln nicht daran, daß dieser Standpunkt hier ziemlich allgemein getheilt werden wird, denn wir können uns nicht denken, daß zur Concentrirung des **gesammten** Personenverkehrs eine Bahnhofs-Anlage wie die jetzt projectirte als ausreichend erachtet werden kann, wenn man nicht etwa den so wichtigen Lokal-Verkehr nach Uebernahme der Bahnlinie Danzig-Cöslin durch den Staat derartig einschnüren will, daß derselbe statt an Umfang zu gewinnen mehr und mehr zusammenschmilzt. Leider scheint es fast, als werde schon jetzt diesem Lokal-Verkehr seitens der kgl. Ostbahn-Verwaltung kein großes Gewicht beigelegt. (Schließlich sei zu der Notiz in der heutigen Morgen-Ausgabe über diesen Gegenstand noch ergänzend bemerkt, daß der Widerspruch der Vertreter der Stadt nicht dem Project überhaupt, sondern nur dem Project mit **den vorstehend erwähnten Mängeln** galt)

* Die Ziehung der **dritten Klasse** 157. preuß. **Klassen-Lotterie** wird am 8. Januar ihren Anfang nehmen.

* Die bei der **Bazar-Lotterie** für das hiesige Diakonissinnen-Krankenhaus gezogenen Gewinn-Nummern sollen in der Morgen-Ausgabe d. Ztg. vom 15. Dezbr. den Loosinhabern angezeigt werden. Die Inhaber der Glücks-Nummern können ihre Gewinne sodann an den Wochentagen vom 15. bis 21. d. Mts., von 9—12 Uhr Vormittags, Melzergasse Nr. 5, erste Etage, abholen.

* Von dem Interessenten-Comité, welches die bekanntlich erfolglos gebliebene Beschwerde über Wiedereinführung der **Hundesperre** an die hiesige Regierung veranlaßt hat, ist unter dem heutigen Datum ein **Recursgesuch** an die Ministerien des Innern und der Landwirthschaft erlassen und zur Unterschrift ausgelegt worden. In demselben wird nicht nur um Aufhebung der jetzigen Sperre gebeten, sondern es wird auch unter Berufung auf die vom Magistrat dagegen angeführten Gründe gegen die Wiedereinführung des **Maulkorbzwanges** protestirt und an die betreffenden Ministerien das Ansuchen gestellt, daß Letztere die hiesige königl. Regierung veranlassen, „von der beabsichtigten allgemeinen Einführung des Maulkorbes Abstand zu nehmen."

** [**Polizeibericht vom 14. Dezember.**] Verhaftet: die Arbeiter A., K., M., D. wegen Diebstahls; die Knaben S., O., B. und S., weil sie aus verschiedenen Häusern die Flurlampen gestohlen haben; 15 Obdachlose, 11 Dirnen, 3 Betrunkene. — Gestohlen: dem Badeanstaltsbesitzer L. aus B. aus dem verschlossenen Stalle eine Quantität Brennholz. — Strafantrag ist gestellt: gegen die unverehel. S. und Frau K., sowie gegen den Korbmacher S. wegen Unterschlagung; gegen

den Arbeiter K. wegen Hausfriedensbruchs. — Gefunden: ½ Kilo Hefen in der Olivaerstraße, 1 Portemonnaie mit einer Kleinigkeit Geld auf dem Holzmarkt.

Milchrevision vom 13. d. Mts.: Hrr. Bollmann, Fleischergasse 80, Gew. 1029,0; Segler, Petershagen bei d. Kirche, Gew. 1033,1: Dreß, Stadtgebiet, Gew. 1032,6. Geschmack und Beschaffenheit durchweg normal.

* Elbing, 13. Dezbr. Bei den hier kürzlich vollzogenen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurde von der dritten Wähler-Abtheilung auch der aus der Schweiz heimische, hier seit 30 Jahren ansässige Conditor Maurizio zum Stadtverordneten gewählt. Schon beim Magistrat erhoben sich gegen die gesetzliche Zulässigkeit dieser Wahl Zweifel, da es fraglich sei, ob der Gewählte die Eigenschaft als naturalisirter Preuße besitze, wenngleich demselben bereits Ende der 1840er Jahre vom hiesigen Magistrat ein Bürgerbrief ausgefertigt ist. Die Königl. Regierung zu Danzig hat nun die Ertheilung des Bürgerrechts an Hrn. Maurizio für irrelevant erachtet und die Wahl kassirt, da M. als Preuße nicht naturalisirt und daher nach § 5 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 nicht befähigt sei Stadtverordneter zu werden.

* Der Kreisgerichts-Sekretär Milanowski zu Pr. Stargardt ist vom 1. April 1878 ab mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Gr. Nebrau, 11. Dezember. In der am 8. d. M. abgehaltenen Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde die Errichtung der Molkerei-Genossenschaft in Gr. Nebrau beschlossen und ein Comité von vier Mitgliedern gewählt, um mit dem Besitzer des Molkereigebäudes die weitere Vereinbarung zu treffen. (N. W. M.)

* Die Wahlprüfungs-Commission des Abgeordnetenhauses beschloß bezüglich der Wahl im 7. Bezirk Marienwerder (Conitz-Schlochau) über die Eintheilung der Urwahlbezirke in den Kreisen Tuchel und Schlochau nähere Informationen durch den Minister des Innern einzuholen.

Thorn, 13. Dezbr. Die große Spritfabrik von W. Sultan wurde gestern ein Raub der Flammen. Die Fabrik und ein Theil der Lagerräume sind durch den Brand vernichtet resp. erheblich beschädigt. Der Schaden ist ein sehr bedeutender.

— Die Städte Thorn, Elbing, Tilsit, Insterburg und Bromberg haben sich, wie der „Ges." berichtet, zu dem Zwecke vereinigt, um alljährlich Kunstausstellungen in ihren Mauern zu veranstalten. Künstler und Kunstinstitute sollen aufgefordert werden ihre Werke für diese Ausstellung einzusenden, die etwa Mitte April in Thorn beginnen und immer nach 6 Wochen nach einer der andern betheiligten Städte verlegt werden soll.

Königsberg, 13. Dezbr. Die Königl. Regierung hatte vor einiger Zeit das hiesige Polizeipräsidium beauftragt, von der katholischen Kirchenkasse im Wege der Execution die von dem Vorsitzenden des Wahlvorstandes verauslagten Kosten für die Wahl der Kirchenvorsteher einzuziehen. Die Execution wurde in Folge einer Beschwerde des Propstes Dinder sistirt. Jetzt hat der Minister endgiltig entschieden, daß die Kirchenkasse zur Erstattung dieser Kosten naturgemäß verpflichtet ist. Trotzdem weigert sich, wie die „K. H. Z." mittheilt, die Regierung, die Execution zu vollstrecken, weil es an einem geordneten Verwaltungsorgane der Kasse fehlt. — Heute wurde der 19jährige Maurerbursche Liedtke, welcher am 20. October in Juditten den Particulier Gehrmann, nachdem er denselben bestohlen hatte, tödtete vom Schwurgerichte von der Anschuldigung des Mordes freigesprochen, dagegen wegen Todtschlages und einfachen Diebstahls zu 15 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt. — Die hier verhaftete Engelmacherin ist bereits dem Gerichtsgefängnisse überliefert worden. Ein in ihrer Pflege befindliches uneheliches Kind aus Berlin, das man noch lebend vorfand, hatte in Folge der gänzlich unzureichenden Nahrung, die es seit langer Zeit gehabt, und der grenzenlosen Unreinlichkeit, die soweit ging daß der ganze Körper des unglücklichen Geschöpfes bereits mit Maden bedeckt war, nur noch wenig Lebenskraft, als es dem städtischen Krankenhause übergeben wurde. Seine Wiederherstellung ist trotzdem gelungen.

* Als Termine für die Ergänzungswahl eines Abgeordneten für Pr. Holland-Mohrungen sind festgesetzt: Zur Ergänzungswahl von Wahlmännern in denjenigen Urwahlbezirken, in denen eine solche nothwendig geworden ist, auf den 27. Dezember d. J. und zur Wahl des Abgeordneten auf den 4. Januar k. J. in Mohrungen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 14. Dezbr. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Liste des neuen Ministeriums in der gestern gemeldeten Zusammensetzung. Die neuen Minister vereinigten sich gestern im Elysée unter dem Vorsitz Mac Mahon's, um eine in den Kammern zu verlesende Erklärung zu berathen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 13. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. Dez. 206 Br., 204 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 211 Br., 210 Gd. — Roggen pr. Dezbr. 150 Br., 149 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 150½ Br., 149½ Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 77½, pr. Mai 200 ℔ 73. — Spiritus still, pr. Dez. 41¼, pr. Jan.-Febr. 41¼, pr. April-Mai 41¼, pr. Mai-Juni pr. 100 Liter 100 pCt. 41½. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 12,00 Br., 11,80 Gd., pr. Dezbr. 11,80 Gd., pr. Januar-Februar 12,00 Gd. — Wetter: Milde.

Bremen, 13. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum unverändert. Standard white loco 12,50, pr. Jan. 12,65, pr. Febr. 12,70, pr. März 12,70.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Effecten-Societät. Creditactien 174⅞, Franzosen 218, Galizier 209¼. Fest.

Amsterdam, 13. Dezember. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. März 316. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 13. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 63,90, Silberrente 67,00, Oesterreichische Goldrente 74,80, Ungarische Goldrente 92,10, 1854r Loose 109,20, 1860er Loose 113,20, 1864er Loose 135,60, Creditloose 164,50, Ungar. Prämienloose 78,70, Creditactien 209,70, Franzosen 258,00, Lomb. Eisenbahn 76,75, Galizier 247,20, Kaschau-Oderberg 101,20, Pardubitzer 89,20, Nordwestb. 106,50, Elisabethbahn 160,50, Nordbahn 1942,00, Nationalbank 801,00, Türkische Loose 14,30, Unionbank 61,75, Anglo-Austria 91,50, Deutsche Plätze 58,50, Londoner do. 119,80, Pariser do. 47,75, Amsterdamer do. 99,00, Napoleons 9,57½, Dukaten 5,64, Silbercoupons 105,60, Marknoten 59,05.

London, 13. Dezbr. Bankausweis. Totalreserve 12 483 000, Notenumlauf 25 447 000, Baarvorrath 23 930 000, Portefeuille 17 9[illegible]8 000, Guth. der Priv. 20 376 000, Guth. des Staates 5 381 000, Notenreserve 11 652 000, Regierungssicherheit 13 289 000 Pfd. St.

London, 13. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 96⁹⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 72⅞. Lombarden 6⁹⁄₁₆. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3 pCt. Lomb.-Prior. neue 9⅜. 5 pCt. Russen de 1871 79⅝. 5 pCt. Russen de 1872 79⅝. 5 pCt. Russen de 1873 78⅝. Silber 54⅝. Türkische Anleihe de 1865 9⅝. 5 pCt. Türken de 1869 9¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¼. Oesterreichische Silberrente 57. Oesterreichische Papierrente 53. 6 pCt. ungar. Schatzbonds 82¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 89¼. 5 pCt. Peruaner 12¼. Spanier 13¼. — Platzdiscont 3¾ pCt.

Paris, 13. Dezbr. Bankausweis. Zunahme: Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 6 014 000, Gesammt-Vorschüsse 1 227 000, Notenumlauf 11 931 000 Frcs. Abnahme: Baarvorrath 9 144 000, Guthaben des Staatsschatzes 398 000, Laufende Rechnungen der Privaten 12 544 000 Frcs.

Paris, 13. Dezbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 73,07½, Anleihe de 1872 107,87½, Italienische 5 pCt. Rente 73,50, Oesterreich. Goldrente 63,00, Ungarische Goldrente —, Franzosen 548,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00, Lombardische Prioritäten 234,00, Türken de 1865 9,80, Türken de 1869 47,00, Türkenloose 30,75, Credit mobilier 155, Spanier exter. 13⅛, do. inter. 12½, Suezcanal-Actien 750, Banque ottomane 360, Société générale 462, Credit foncier 637, neue Egypter 163, Wechsel auf London 25,18. — Börse fest, Schluß unentschieden.

Paris, 13. Dezember. Productenmarkt. Weizen behaupt., pr. Dezbr. 32,50, pr. Januar-Februar 32,50, pr. März-April 32,25, pr. März-Juni 32,25. Mehl behpt., pr. Dezember 68,75, pr. Januar-Februar 68,75, pr. März-April 69,00, pr. März-Juni 69,25. Rüböl ruhig, pr. Dezbr. 99,50, pr. Januar 99,50, pr. Januar-April 99,25, pr. Mai-August 97,50. — Spiritus matt, pr. Dezember 58,00, pr. Mai-August 61,25.

Leith, 12. Dezbr. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 532, Gerste 3093, Bohnen 239, Erbsen 29, Hafer 313 Tons. Mehl 7499 Sack. — Weizen weniger gedrückt, unverändert. Mehl unverändert.

Antwerpen, 13. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer matt. Gerste unverändert. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 33 bez. und Br., pr. Dezbr. 32½ bez., 33 Br., pr. Januar 32¾ Br., pr. Febr. 31¾ bez. und Br., pr. März 31½ Br. Weichend.

Newyork, 12. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82½ C., Goldagio 3⅛, 5/20 Bonds pr. 1885 106⅝, 5 pCt. fundirte 106⅝, 5 pCt. Bonds pr. 1887 108⅝, Eriebahn 8¼, Central-Pacific 108, Newyork Centralbahn 106¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 11, Petroleum in Newyork 13¼, do. in Philadelphia 13, Mehl 5 D. 60 C., Rother Winterweizen 1 D. 45 C., Mais (old mixed) 65 C., Zucker (fair refining Muscovados) 7⅛, Kaffee (Rio-) 18½, Schmalz (Marke Wilcox) 8⅞, Speck (short clair) 7¼ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Dezember.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134 ℔	240-260 M. Br.	180-250 M. bez.
hochbunt	128-131 ℔	230-245 M. Br.	
hellbunt	127-130 ℔	225-240 M. Br.	
bunt	125-128 ℔	215-225 M. Br.	
roth	120-134 ℔	200 225 M. Br.	
ordinair	105-130 ℔	170-200 M. Br.	
russisch roth	123-130 ℔	— M. Br.	
russisch ordinair	115-125 ℔	— M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 213 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt pr. April-Mai 218 M. Br., 216 M. Gd.

Roggen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

Inländischer und unterpolnischer 130—139 M. bez., russischer 126 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 130 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 141 M. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 114 ℔ 168—173 M., kleine 106/8 ℔ 140—142 M., russ. 98 bis 104 ℔ 121 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 145—147 M.

Hafer loco pr. Tonne von 2000 ℔ russ. 193 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 47,75 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,435 Br. Belgische Bankplätze, 8 Tage 80,75 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 82,45 Gd. 4 pCt. do. do. 94,50 Gd. 4½ pCt. do. do. 100,70 Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. Dezbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und kalt. Wind: Süd.

Weizen loco fand am heutigen Markte gute Kauflust zu unverändert festen Preisen. Helle und gute glasige Partien blieben bevorzugt. Bezahlt ist für Sommer- 125 ℔ 195 M., roth 124 ℔ 211 M., bunt und hellfarbig 119—127 ℔ 195, 203, 205, 210, 212 M., hellbunt 126—131 ℔ 221—233 M., glasig 126, 128 ℔ 220 bis 224 M., hochbunt und glasig 128, 132 ℔ 229—233 M. pr. Tonne. Russischer Weizen ist ebenfalls zu unveränderten und festen Preisen mehrseitig gekauft worden und ist bezahlt für abfallenden besetzt 117/8—125 ℔ 178 bis 182½, 185 M., besserer 125 ℔ 195 M., Winter- 126/7, 129 ℔ 200 M., roth milde 128/9 ℔ 209 M., Ghirka 130—133 ℔ 205 M., bunt 123 ℔ 210 M., hellbunt aber sehr krank Sendomirca 126 ℔ 220 M., Sendomirca glasig schmal 123/4 ℔ 205 M., 124/5 ℔ 215 M., extrafein weiß 133 ℔ 250 M. pr. Tonne. Termine ohne Umsatz, Dez. 213 M. Gd., April-Mai 218 M. Br., 216 M. Gd. Regulirungspreis 213 M.

Roggen loco nur in schwerer Waare zu gedrückten Preisen, leichterer unter 125 ℔ fast nicht zu verkaufen. Unterpolnischer und inländischer ist 120 ℔ 130 M., 122 ℔ 135, 131 ℔ extra schön zu 150 M., russischer 114 ℔ 120 M., 115 ℔ 121 M. pr. Tonne gehandelt. Termine unterpolnischer April-Mai 141 M. Br. 140 M. Gd. Regulirungspreis 130 M. — Gerste loco große 105, 105/6 ℔ 151, 155 M. 113/4 ℔ 168, 170, 173 M., kleine 106, 108 ℔ 140, 142 M., russ. Futter- 98—104 ℔ 121 M., gute nach Qualität 102, 104 ℔ 127, 129, 138 M. pr. Tonne bez. — Erbsen loco Futter- 135 M. russ. Futter- 126 M., Koch- 145 M., russische 147 M., grüne ordinär 135 M. pr. Tonne. — Hafer loco russischer 93 M., 106 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco zu 47,75 M. verkauft.

Productenmärkte.

Stettin, 13. Dezbr. Weizen pr. Dezbr. — M., pr. Frühjahr 207,50 M., pr. Mai-Juni 209,00 M. — Roggen pr. Dezbr.-Januar — M., pr. Frühjahr 138,50 M., pr. Mai-Juni 137,50 M. — Hafer pr. Dezbr. — M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Dezbr. 72,75 M., pr. April-Mai 72,50 M. — Spiritus loco 48,00 M., pr. Dezember 48,00 M., pr. April-Mai 51,00 M. — Petroleum pr. Dezember 13,25 M.

Berlin, 13. Dezbr. [Originalbericht von E. Falk n.] Der Verkehr des heutigen Marktes gestaltete sich für Getreide etwas fester und namentlich Weizen ging bei ziemlich belebtem Handel in Folge einiger Deckungsfrage, zu der die gut aufgenommene Kündigung Anlaß gab, zu besseren Preisen um und schließt 210 M. bezahlt, auch Frühjahr war in fester Haltung, aber still, und konnte gestrige Schlußcourse gut behaupten. Loco fest. — Roggen hatte loco kleines Geschäft zu letzten Preisen. Termine in fester Stimmung, ohne belebt zu sein. — Rüböl blieb vorne ohne Umsatz, spätere Termine und besonders Frühjahr fand in Folge Stettiner Acceptationen zu besseren Preisen Beachtung und schließt etwas höher als gestern. — Spiritus war matter bei reichlichem Loco-Angebot und durch Realisationen, welche Commissionäre für die Provinzen auszuführen hatten. — Petroleum blieb bei stillem Geschäft unverändert in den Preisen. — Roggenmehl still. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekünd. 28 000 Ctr., Kündigungspreis 209½ M., loco 185—230 M. n. Qual., gelb russ. und galizischer 190—205 M. ab Bahn bez., gelb märkisch und schlesischer 205—208 M. ab Bahn bezahlt, weiß polnischer 208 M. ab Bahn bezahlt, pr. Dezbr. 208½—210 M. bezahlt, pr. Dezbr.-Januar — M., pr. April-Mai 206½ M. bezahlt, pr. Mai-Juni 207½ M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 135—150 nach Qualität, russischer 135—139 M. ab Bahn und Boden bez., inländischer 140—147 M. ab Bahn bez., hochfein inländisch — M. ab Bahn bezahlt, pr. Dezember 140—139½ M. bez., pr. Dez.-Januar 140—139½ M. bez., pr. Jan.-Febr. — M. bez., April-Mai 141½—142 M. bez., pr. Mai-Juni 141½ M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilo m. Faß, gek. 1500 Ctr., Kündigungspr. 71,9 M., loco mit Faß 73,3 M., loco ohne Faß 71,8 M., pr. Dezbr. 71,8 M. bez., pr. Dezbr.-Jan. 71,4—71,5 M., pr. Jan.-Febr. — M., pr. April-Mai 1878 71,5—71,6 M. bez., pr. Mai-Juni 71,5—71,6 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gekündigt 10 000 Liter, Kündigungspreis 49,5 M., pr. Dezember 49,5—49,4 M. bezahlt, pr. Dez.-Januar 49,5—49,4 M. bez., pr. Januar-Februar 1878 49,8—49,7 M. bez., pr. April-Mai 1878 52—51,8 M. bez., pr. Mai-Juni 52,2—52—52,1 M. bez., pr. Juni-Juli 53,3—53,1 M. bez., pr. Juli-August 54,3—54,1 M. bez., pr. Aug.-Sept. — M. bezahlt, loco ohne Faß — M. bezahlt. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 28,5 M., pr. Dezbr. 26,4 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 26,4 M. bez., pr. Januar-Februar 26,5 M. bez., pr. Februar-März — M. bezahlt, pr. März-April — M. bezahlt. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M., Sommer-Rübsen — M., Dottersaat — M. — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 30½—28½ M., No. 0 28½—27½ M., No. 0 und 1 27—26 M. — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo, gek. 3000 Ctr., Kündigungspreis 19,10 M., loco No. 0 22½—20½ M., No. 0 und 1 19½—18 M., pr. Dezbr. 19,20 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 19,20 M. bez., pr. Januar-Februar 19,50 M. bez., pr. Februar-März 19,75 M. bez., pr. März-April 19,85 M. bez., pr. April-Mai 19,95 M. bez.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Dez. Wind: S.

Angekommen: Hotspur (SD.) Russel, Hamburg, leer. — Etna (SD.), Bakker, Amsterdam (via Kopenhagen und Stettin), Güter.

Gesegelt: Hesperus (SD.), Groves, London, Getreide.

14. Dezember. Wind S.

Angekommen: Rose Middleton (SD.), Dowey, Hartlepool, Kohlen. — Martha, Graumann, Kopenhagen, Ballast.

Ankommend: Nordsee, Dähnert.

Thorn, 13. Dez. Wasserstand: 1 Fuß 10 Zoll. Wind: SW. Wetter: regnigt.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek, Soszewk und Thorn: Schmidt, Schilka u. Co., Piltz, Dauben u. Jck, Käseberg, Lietzmann, Artillerie-Depot, Chlorkalk, Cutch, Honig, Soda, Oel, leere Flaschen, Militär-Effecten.

Von Danzig nach Warschau: Kempf, Dauben u. Jck, Rothenberg, Reis, Harz.

Meteorologische Depesche vom 13. Dezember.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	748,5	S	still	wolkig	1,1	1)
Copenhagen	756,4	SW	leicht	Nebel	3,6	
Stockholm	752,9	SSO	stark	Nebel	2,7	
Haparanda	752,1	SW	stark	bed.	0,0	
Petersburg	764,7	S	leicht	bed.	— 1,5	
Moskau	773,5	S	still	wolkig	—14,6	
Cork	760,2	WNW	mäßig	wolkig	4,4	2)
Brest	765,3	NW	mäßig	heiter	8,0	3)
Helder	758,7	SW	leicht	h. bed.	6,0	
Sylt	756,4	WSW	schwach	h. bed.	3,8	
Hamburg	760,7	WSW	mäßig	wolkenl.	1,3	4)
Swinemünde	759,9	W	schwach	Nebel	3,3	5)
Neufahrwasser	760,9	S	mäßig	Dunst	0,9	6)
Memel	761,8	SSO	frisch	bed.	— 0,1	7)
Paris	764,5	O	leicht	Nebel	1,2	
Crefeld	762,3	SSW	schwach	heiter	1,8	8)
Karlsruhe	765,5	SW	leicht	bed.	5,1	
Wiesbaden	764,4	NO	leicht	bed.	0,8	9)
Cassel	764,9	SSW	still	heiter	2,2	10)
München	765,9	SW	mäßig	bed.	3,0	
Leipzig	764,7	SW	schwach	heiter	1,4	11)
Berlin	761,4	S	leicht	Regen	4,0	
Wien	766,7	S	still	Nebel	— 1,0	12)
Breslau	764,1	S	still	Nebel	1,9	

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang mäßig. 4) Dunst, Reif. 5) Seegang leicht. 6) Reif. 7) Seegang leicht. 8) Nachmitt. Regen. 9) Nachmitt. Regen. 10) Nebel. 11) Abds. u. Nachts Regen. 12) Reif.

Barometer auf den britischen Inseln gestiegen, auf der Ostsee stark gefallen, dennoch zeigt sich das Minimum nordwärts auf dem Ocean entfernt, aber die Gradienten um dasselbe sehr verringert und die Winde meist leicht bis mäßig, nur im Botnischen Busen herrscht starker Süd. In Deutschland ist die Temperatur allgemein wieder über den Gefrierpunkt gestiegen, in Moskau dauert der seit einer Woche eingetretene strenge Frost fort. Auf der Neva ist gestern Eisgang eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
13	4	336,79	+ 1,6	WSW, leicht, Nebel.
14	8	337,83	+ 0,7	SSO., " "
	12	337,93	+ 1,5	SO., " "

Berliner Fondsbörse vom 13. Dezember 1877.

Die heutige Börse begann fest, es fand aber eine vollkommene Geschäftsenthaltung statt. Die internationalen Speculationspapiere waren verhältnißmäßig recht fest, konnten sich wenigstens durchweg auf gestrigem Niveau behaupten. Franzosen setzten sogar eine kleine Courserhöhung durch. Oesterreichische Creditactien unterlagen nur ganz geringfügigen Schwankungen. Lombarden blieben ganz vernachlässigt. Die Oesterreichischen Nebenbahnen bekundeten eine feste Haltung blieben aber im Allgemeinen still. In den localen Speculationseffecten blieb der Verkehr sehr klein und haben auch die Course nur unbedeutende Aenderungen erfahren. Laura-Actien zogen etwas an. Für auswärtige Staatsanleihen war die Stimmung ziemlich günstig, doch blieben die Umsätze nur belanglos. Italiener zeichneten sich durch Festigkeit aus. Auch Russ. Werthe waren trotz des sehr ruhigen Geschäftes als recht fest zu bezeichnen. Preußische Fonds unbelebt und ziemlich fest, andere deutsche Staatspapiere geschäftslos und unverändert. Einheimische Prior. waren recht fest und lebhafter als in den letzten Tagen, bevorzugt waren besonders die 4 pCt. staatlich garantirten Devisen, Oesterr. Prioritäten fest, Russische still. Eisenbahnactien betheiligten sich nur wenig am Verkehr. Bankactien hielten sich meist im gestrigen Coursniveau und blieben überhaupt fast ganz außerhalb des Geschäftes. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104
Pr. Staats-Anl.	4	94,40
Staats-Schuldsch.	3½	93,25
Pr. Präm.-A. 1855	3½	134,40
Deutsche Reichs-A.	4	94,90
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,80
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do	4	94,30
do do.	4½	101,40
Pomm. Pfandbr.	3½	82,30
do. do.	4	94,30
do. do.	4½	101,40
Posensche neue do.	4	94,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,70
do. do.	4	94,80
do do	4½	100,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	103,50
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,40
Pomm. Rentenbr.	4	94,60
Posensche do.	4	94,60
Preußische do.	4	94,90
Bad. Pr.-A. 1867	4	119,25
Bayer. Präm.-A.	4	120,75
Braunsch. Pr.-A.	—	81,90
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	109
Hmbg. 50rtl. Loose	3	175,25
Lübecker Pr.-Anl.	3½	169
Oldenburg. Loose	3	134,40

Hypotheken-Pfandbr.

Ank. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	93,90
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	100,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	100,25
do. do.	5	106,75
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	105,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	94,90
III. Em. rkz. 100	5	92,25
Stett. Nat. Hyp.	5	93,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	63,25
Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,90
do. Silber-Rente	4½	56,40
do. Loose 1854	4	96,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	303
do. Loose v. 1860	5	105,25
do. Loose v. 1864	—	246,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,75
Ungarische Loose	5	149
do. Schatzanw. II.	6	89,40
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	76,20
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	78,60
do. do. von 1870	5	83,20
do. do. von 1871	5	79,75
do. do. von 1872	5	79,75
do. do. von 1873	5	80
do. Cons. Obl. 1875	4½	72
do. 5% do. 1877	5	77,50
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	62,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	76,50
do. Präm.-A. 1864	5	147
do. do. von 1866	5	143
Russ. Bod. Crd.-Pfd.	5	71,25
Russ. Central do.	5	73
Russ. Pol. Schatzobl.	4	75,25
Pol. Pfd. S.-R.	5	62,50
do. Liquidat.-Br.	4	55,30
Amerik. 5% Anl.	5	101,80
do. do. p. 1881	6	103,80
Newyork. Stadt-A.	7	106,70
do. Gold-A.	6	103,30
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Act.	6	489
do. Tabaks-Obl.	6	102,25
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,90
Rumänische Anleihe	8	85,25
Türk. Anl. v. 1865	5	10,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	23,75

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	16	1
Bergisch-Märk.	72,70	3¾
Berlin-Anhalt	83,75	6
Berlin-Dresden	9,50	0
Berlin-Görlitz	8,75	0
do. St.-Pr.	22,60	5
Berlin-Hamburg	172,75	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	74	3½
Berlin-Stettin	107,25	8⁹⁄₁₀
Bresl. Schw.-Fbg.	58,40	5
Köln-Minden	87	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	8,25	0
do. St.-Pr.	27,90	0
Hannover-Altenbek	7,10	0
do. St.-Pr.	18,50	0
Märkisch-Posen	11,90	0
do. St.-Pr.	69,20	3¾
Magdeb.-Halberst.	105,25	8
do. B.	66,10	3½
do. C.	95,75	5
Mainz-Ludwigsh.	78,10	5
Münst.-Ensch. St.-P.	5	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	15,90	4
do. St.-P.	28,75	1½
Oberschl. A. u. C	124,25	9⅔
do. Lit. B.	117,40	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	27,25	0
do. St.-Pr.	84,50	5
Rechte Oderuferb.	93,50	6⅖
do. St.-Pr.	103,90	6⅖
Rheinische	106,40	7½
Rhein-Nahe	4,75	0
Saal-Bahn	10	0
† Stargard-Posen	100,50	4½
Thüringer	117,25	9¼
Tilsit-Insterburg	15	0
do. St.-Pr.	71,50	4
Weimar-Gera gar.	32,40	2¼
do. St.-Pr.	—	0
Brest-Grajewo	26,25	0
Brest-Kiew	44,50	0
Galizier	104,60	7
Gotthardbahn	43,30	6
† Kronpr. Rud.-B	49,20	5
Lüttich-Limburg	14,25	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅗
† do. Nordwestb.	180	5
do. Lit B.	73	
† Reichenb.-Pardb.	37,75	4½
Rumänier	13,70	0
do. St.-Pr.	60,25	8
† Russ. Staatsb.	111,10	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	3,40	0
do. Westb.	13,10	2⅗
Warschau-Wien	160	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	47.
† Kaschau-Oderbg.	5	58,30
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,40
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	324
† Südöst. B. Lomb.	3	230,75
† Südöst. 5% Oblig.	5	76,90
† Ungar. Nordwestb.	5	72,20
do. do. Elbethal	5	63,80
† Ungar. Nordostb.	5	55,30
† Ungar. Ostbahn	5	52,90
Brest-Grajewo	5	66
† Chark.-Azow rtl.	5	82
† Kursk-Charkow	5	81,75
† Kursk-Kiew	5	88,50
† Mosco-Rjäsan	5	96,50
† Mosco-Smolensk	5	81,75
Rybinsk Bologoye	5	79,50
† Rjäsan-Kozlow	5	88,25
† Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	7,50	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	145	10⅗
Berl. Com. (Sec.)	74	2½
Berl. Handels-G.	67	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	57,50	4
Centrlb. f. Bauten	2,75	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,50	0
Danz. Bankver. A	26	0
Danziger Privatb.	—	7
Darmst. Bank	101,60	6
Deutsche Genoss.-B	85,25	5½
Deutsche Bank	92,10	8
Dtsch. Eff. u. W.	106,50	7
Deutsche Reichs-Bk	156,25	6½
Deutsche Unionb.	40	0
Disc.-Command.	107,25	4
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83,50	5½
Meining. Creditb.	71,60	2
Norddeutsche Bank	139	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	94,50	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115,75	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	2,10	9
Schaffhaus. Bnkv.	47,75	0
Schles. Bankverein	80,75	5
Stett. Maklerbank	89,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,40	0
Actien d. Colonia	6460	55
Leipz. Feuer-V.	8370	96
BauvereinPassage	14	1
Berl. Bau-V.-Bk.	103	
Brl. Centralstraße	15,50	0
Deutsche Bauges.	58,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	2,25	—
do. Reichs-Cont.	66,90	0
A. B. Omnibusg.	97	7
Str. F. f. Baumat.	—	⅗
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	6	0
Westend-Gesellsch.	0,10	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	3,75	
Wilhelmshütte	38,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	22,75	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	4	0
Königs- u. Laurah.	68,50	2
Stollberg, Zink	15,90	1½
do. St.-Pr.	81,90	6½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 13. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mn.	3	167,65
London	8 Tg.	5	20,435
do.	3 Mn.	5	20,27
Paris	8 Tg.	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,15
do.	2 Mn.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4½	169,10
do.	2 Mn.	4½	167,90
Petersburg	3 Wch.	6	207,10
do.	3 Mn.	6	207
Warschau	8 Tg.	6	207,30

Sorten.

Dukaten	9,56
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	1393
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	169,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,75

Mathilde Tauch,

28. Langgasse 28,

empfiehlt

Fertige Roben für Damen,

Damenmäntel, Paletots, Jacken, Schürzen, Morgenröcke, Unterröcke,

in neuesten Façons, guten Stoffen, geschmackvollen Garnirungen und größter Auswahl zu entschieden **billigsten festen Preisen.** (367

Meine vom 15. d. Mts. an **eröffnete**

Weihnachts-Ausstellung

Hundegasse No. 121

empfehle ich der geneigten Beachtung.

J. J. Czarnecki vormals Piltz & Czarnecki.

Gestern wurde uns ein Töchterchen geboren.

Danzig, den 14. December 1877.

1345) **G. Mader** und Frau.

Heute Vormittag $9\frac{1}{2}$ Uhr wurden durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut

Danzig, den 14. Dezember 1877

1352) **M. J. Krefft** und Frau.

Gestern Morgen starb nach dreimonatlichem Krankenlager zu San Remo unser innigst geliebter Sohn **Siegmund** im Alter von 32 Jahren.

Danzig, den 14. Dezember 1877.

1352) **M. H. Rosenstein** und Frau.

Meine heißgeliebte Frau **Marie**, geb. Bernhardi ist am 13., Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, sanft und ohne Kampf in eine bessere Welt eingegangen, nachdem das am 10. geborene Söhnchen schon Abends zuvor von uns genommen wurde. Mit mir trauern meine fünf lieben Kinder um die treueste und hingebenste Gattin und Mutter.

Danzig, den 14. Dezember 1877.

Jany, Major im 4. Ostpreußischen

1338) Grenadier-Regiments Nr. 5.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Tochter **Jenny** im Alter von 12 Jahren 2 Monaten.

Danzig, den 14. December 1877.

Zahlmeister **Trosten** und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr verschied an schwerem Herzleiden nach einjährigem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, der Postmeister

Carl Friedrich Louis Wolter

in seinem noch nicht vollendeten 51. Lebensjahre.

Dieses theilet tief betrübt allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung mit und bittet um stille Theilnahme die trauernde Wittwe

Bertha Wolter geb. Tatschewski.

Pelplin, den 13. Decbr. 1877.

Die Beerdigung findet d. 17. d. Mts. 12 Uhr Mittags vom Trauerhause aus auf dem Kirchhofe zu Adl. Rauden statt.

Festgeschenke zu außergewöhnlich billigen Preisen sind durch unterzeichnete Buchhandlung zu beziehen.

Fontane, Th. Der Schleswig-Holsteinische Krieg 1864. Mit 60 Illustrationen und 9 Karten gebunden (9,25 M.) für 6 M.

" **Der Deutsche Krieg 1866. Pracht-Ausgabe.** Mit 480 Illustrationen 3 Bde. geb. (68 M.) für 30 M.

" **Volks-Ausgabe.** Mit 480 Illustrationen. 2 Bde. geb. (22,50 M.) für 15 M.

" **Der Krieg gegen Frankreich 1870|71.** Mit 215 Plänen im Text. 4 Bde. geb. (40 M.) für 24 M.

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.

A. Scheinert in Danzig.

Monogramme,

fein broncirt, auf Briefbogen und Couverts (ff. engl. Papier) liefert billigst die Buchdruckerei von **Franz Franke,**

9460) Breitgasse 60.

Gelesene Marzipan-Mandeln pro Pfd. Mk. 1,20, feinsten Puderzucker, Rosenwasser und Citronenoel empfiehlt

Ed. Unruh,

Fleischergasse Nr. 87.

NB. Eine Mandelreibe halte zur gefl. Benutzung bereit.

Sonntag, den 16. December c., Abends 7 Uhr, findet im

Apollo-Saale des Hôtel du Nord,

unter gütiger Mitwirkung der Damen FFrl. **Elisabeth Blech** und **Hagen**, der Herren **Mayr** und Violoncellisten **Stade** der Herren Mitglieder des **„Danziger Sängervereins"** und vieler anderen Herren Sänger in Verbindung mit einem zahlreich besetzten **Knabenchore** ein großes

Weihnachts-Concert

statt.

PROGRAMM.

1. a. „Gott ist die Liebe", Motette v. D. H. Engel (großer Chor, Knaben- und Männerstimmen).
   b. „Du Hirte Israels erscheine" v. F. Schulz (Männerchor),
2. „O laß' Dich halten, gold'ne Stunde" v. Jensen, gesungen von Frl. **Blech,**
3. „Der Wanderer" v. Feska, gesungen von Herrn **Mayr,**
4. Instrumentalsatz,
5. a. „Ein Kind gebor'n zu Bethlehem" (a. d. Jahre 1570), (großer Chor, Knaben- und Männerstimmen),
   b. „Marienlied", ged. v. A. Hopf, comp. v. Dr. W. Martens (Männerchor),
6. a. „Der Preis", comp. v. Carl Götze, gesungen von Frl. **Hagen,**
   b. Volkslied,
7. Instrumentalsatz,
8. „Es ist ein' Ros' entsprungen" v. M. Praetorius (a. d. Jahre 1609), (großer Chor, Knaben- und Männerstimmen),
9. „Mein Feiertag, mein Frühlingstag", comp. v. F. W. Markull, gesungen von Frl. **Blech,**
10. „Es hat nicht sollen sein" mit Violoncellobegleitung, comp. v. Abt, gesungen von Frl. **Hagen,**
11. „Liebe", ged. v. Uhland, comp. v. C. Kreutzer (Männerchor),
12. Duett v. Jessonda v. Spohr, gesungen von Frl. **Hagen** und Hrn. **Mayr,**
13. Instrumentalsatz,
14. „Stille Nacht, heil'ge Nacht", ged. v. J. Moor, comp. v. Frz. Gruber, (großer Chor, Knaben- und Männerstimmen).

Nummerirte Sitzplätze à 2 M. sind **nur** in der Buchhandlung des Herrn **Anhuth,** Langenmarkt 10, nicht nummerirte Sitzplätze à 1 M. 50 ₰ und Stehplätze à 1 M. sind bei Herrn **Anhuth** und in den Conditoreien der Herren **Brunies, Grentzenberg** und **à Porta,** sowie von 6 Uhr Abends an der Kasse zu haben. **Frühling.**

☞ **Des Billetverkaufs wegen bleibt mein Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet. Anhuth.**

Großer Weihnachts-Ausverkauf

bei

1. Damm 10. S. Cohn, 1. Damm 10.

Um vor dem Feste gänzlich zu räumen, werden nachstehende Artikel meines

Hut-Lagers und Mützen-Fabrik,

bestehend in den neuesten Facons zu bedeutend bill. Preisen ausverkauft:

Steife Filzhüte	für Herren früher	4—10 M.	jetzt 2—5 M.
coul. u. schw. Wiener Filzhüte	" " "	6—9	" " 3,50—4,50 M.
weiche Studentenhüte	" " "	5—7	" " 3—4 M.
Jockey (Sporthüte)	" " "	5—7	" " 3—4 "
Cylinderhüte	" " "	6—10	" " 4—5 "

Knabenhüte (neueste Form) früher 4—6 M. jetzt 3 M.

Die modernsten

Wintermützen für Herren und Knaben

in den elegantesten Stoffen und solidester Arbeit

für Herren	früher 4—5 M.	jetzt 1,50—2 M.
für Knaben	" 3—4 "	" 1—1,50 "
für Kinder	" 2—2,50 "	" 0,75 M.

S. Cohn's

1. Damm 10. Hut-Lager u. Mützen-Fabrik, 1. Damm 10.

Qualitätreiche Cigarren,

in eleganter Verpackung bei billigster Preisnotirung!

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle besonders, nachstehende Sorten:

Progreso	**Islenita**	**Dos de Mayo**	**Maravilla**	**Bella Armenia**	**Carola**
100 St. 2,50	3,00	3,50	4,00	4,50	6,00
Aegiptia u. Gozo	**Esmeralda u. Bella Diana**	**Risetada u. Superb**	**Serenata**	**Palmito**	**Veneciana**
100 St. 6,00	7,50	9,00	11,00	12,00	15,00

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt!

Rudolph Kreisel, Danzig, Gr. Krämergasse 6.

Auction Korb's Hotel

Holzmarkt No. 12.

Donnerstag, den 20. December cr., 10 Uhr Vormittags, werde ich im Auftrage und für Rechnung der Korb'schen Concursmasse:

2 elegante Wagenpferde, 7 Schweine, Geschirre u. Stall-Utensilien, 3 Faß Pilsener Bier, einige Kisten Cigarren, die vorhandenen Hafer-, Heu-, Stroh- und Schrotvorräthe &c.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,

Bureau: Hundegasse No. 111. (1305

Weihnachts-Ausstellung

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Reichhaltigste Auswahl in Waaren, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Lichte und neueste Ausschmückungen für den Weihnachtsbaum.

Billigst gestellte Preise.

Die Seifen-, Parfümerien- und Droguen-Handlung von

1375) **Albert Neumann.**

Ich wohne jetzt Holzgasse No. 23.

Carl Goldweid,

1342) **Fuhrherr.**

Frisch geräucherte Landschinken, Landwurst

empfiehlt billigst

E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Die erwarteten

weißen Holzsachen zum Bemalen

trafen soeben in größter Auswahl ein und empfehle dieselben.

Louis Loewensohn Nflg.

17. Langgasse 17. (1389

Decimal- & Tafelwaagen

zu ermäßigten Preisen bei

Emil A. Baus,

Gr. Gerbergasse 7.

Viehwaagen auf 4 Hebekraft, sowie sauber gearbeitete Geldschränke, Decimalwaagen sind auf 3 Jahr Garantie vorräthig. Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt.

1347) **Mackenroth,** Fleischergasse 88.

Für ein größeres Putzgeschäft in Breslau wird eine tüchtige Directrice unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.

Näheres bei (1389

Julius Opet, Langgasse 74.

Hundesperre.

Die von den Unterzeichnern in obiger Angelegenheit berathene Adresse an die betreffenden Herren Minister liegt zur Unterschrift bis Sonntag Abend aus, bei

der Expedition der Danz. Volksztg.,

R. Mischke, Langgasse 5.

Gesellschafts-Haus, Heiligegeistgasse 107.

R. Martens, Cig.-Handl., Brodbänkg. 9.

Restaurant Punschke, Jopeng. 24. (1366

Kegelbahn-Eröffnung

in Praust.

Den geehrten hiesigen wie auswärtigen Herren zur gefälligen Kenntniß, daß ich eine massive, nach dem neuesten Comfort eingerichtete Kegelbahn erbaut habe.

Zur Eröffnung derselben am

Dienstag, den 18. d. Mts.,

sowohl, wie auch für die Folge, lade die geehrten Herren Kegelschützen ergebenst ein.

Praust, im December 1877.

H. E. Kucks.

Restaurant Jordan

Jopengasse 16.

Sonnabend, den 15. c. ist meine Unterlokalität von 6 Uhr Abends geschlossen.

Dieses zur gefälligen Notiz meiner geehrten Gäste. (1292

Kahlbude, den 18.

Gambrinus-Halle.

Sonnabend, den 15. December cr:

Schlachtfest.

Zum Frühstückstisch (Vormittags):

Wellfleisch,

Abends von 7 Uhr ab:

frische Wurst.

H. Reissmann.

Stadt-Theater.

Sonnabend, d. 15. December. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Romeo und Julie.** Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Sonntag, den 16. December. (4. Ab. No. 13). **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix. Vorher; **Waldmeisters Brautfahrt.** Lustspiel in 1 Act von Otto Sigl.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 15. December c.:

Große Extra-Vorstellung.

Gastspiel des Kanonen-Manns

Mr. Zi Zi.

Der Flug eines Menschen aus der Kanone.

Es finden nur 3 Gastspiele statt.

Auftreten des ganzen Künstler-Personals.

Ausgewähltes Programm.

Tanzunterricht.

Der neue Cursus beginnt **Donnerstag, den 3. Januar** und sind die Meldungen in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr zu machen. (1365

Albert Czerwinski,

Jopengasse 4, Saal-Etage.

Echt Thorner

Pfefferkuchen,

Macronen,

Zuckernüsse,

Pfeffernüsse,

empfiehlt

F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Bunte und weiße

Baumlichte

60 Stück 1 Mk.

Wachsbaumlichte

billigst bei (1389

F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.